



Curriculum Ausbildungsgang Chinesische Medizin

Stand 28.07.2017

Grundlage ist das Curriculum zur Ausbildung in chinesischer Medizin mit Schwerpunkt Akupunktur der Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin e.V.

(Prüfungen aktualisiert 05/2006 und 12/2013; letzte Aktualisierung am 11.01.2016)

2. inhaltlich unveränderte Auflage März 2002

Inhaltsverzeichnis

A.) Einführung	3
B.) Übersicht über die Lerngebiete mit Zeitrichtwerten	5
C.) Der Rahmenplan als Übersicht	6
D.) Der Rahmenplan im Einzelnen	7
1.) Geschichtliche und philosophische Grundlagen der chinesischen Medizin (CM)	7
2.) Das Leitbahnsystem	8
3.) Die fünf Wandlungsphasen	9
4.) Diagnostik in der Chinesischen Medizin	10
5.) Die <i>Zang fu</i> -Syndrome	12
6.) Die Akupunkturpunkte	18
7.) Behandlungsstrategien in der Akupunktur	20
8.) Diätetik	22
9.) Differenzierung von Krankheitsbildern der westlichen Medizin aus der Sicht der CM	22
10.) Die Praxis der Akupunktur	23
11.) Prüfungen	25
E.) Kursorganisation	26
1.) Zugangsvoraussetzung der TeilnehmerInnen	25
2.) Teilnehmerzahl im Kurs	26
3.) Art des Unterrichts	26
4.) Qualifikation der AusbilderInnen	26
F.) Ergänzende therapeutische Möglichkeiten während und nach der Ausbildung	27

A. Einführung

Die *Drei-Länder-Schule e.V.* definiert und beschreibt mit diesem Curriculum ihr Verständnis eines qualifizierenden Ausbildungsstandards für Chinesische Medizin. Wir verstehen diesen Standard als berufsübergreifend für HeilpraktikerInnen und Ärzte/ÄrztInnen.

Er ist eine aktuelle Standortbestimmung und wird in den nächsten Jahren – wie schon in den Jahren zuvor – Anpassungen Veränderungen erfahren. Wir wollen damit auch die Diskussion um eine qualifizierte Ausbildung in Chinesischer Medizin mit anderen Ausbildungsstätten anregen.

- Der zeitliche Rahmen orientiert sich an einer 3jährigen Wochenendausbildung mit insgesamt 40 Unterrichtsmodulen (Freitag bis Sonntag) und umfasst insgesamt 822 Unterrichtsstunden á 60 Min. (analog 1093 Std. á 45 Min.)
 - Grundausbildung: 672 Std. (zzgl. 1344 Std. für Selbststudium)
 - Lehrpraxis: 150 Std. (zzgl. 60 Std. Vor- und Nachbereitung)
 - Gesamt: 2226 Std. á 60 Min. (analog 2961 Std. á 45 Min.)

Wir lehren ein sinnvolles medizinisches Verfahren mit Tradition und Zukunft, das auch in unserem Kulturkreis seine Wirkung und Berechtigung hat. Sie erhalten eine umfangreiche, fachkompetente Ausbildung in Theorie und Praxis der chinesischen Medizin auf Grundlage jahrtausendealten bewährten Wissens. Erfahrene Dozentinnen und Dozenten lehren die Erhaltung der Gesundheit, die Entstehung von Disharmonien und Krankheit sowie deren Behandlung mit *Akupunktur*, *Moxibustion* und *Schröpfen*.

Ergänzende Behandlungsverfahren wie die Anwendung *chinesischer Arzneimittel*, *chinesisch-medizinische Manualtherapie (Anmo-Tuina)* sowie *Diätetik* und *Qigong* als auch weitere werden vorgestellt und können im Anschluß an diese Ausbildung vertiefend erlernt werden, um das Behandlungsspektrum zu erweitern.

Die *Klassische Chinesische Medizin* basiert auf einem eigenständigen System der Diagnostik und Therapie und erfüllt die Kriterien einer Erfahrungswissenschaft. Die grundlegenden Konzepte sind seit über 2000 Jahren bekannt.

Chinesische Medizin ist ein über Jahrtausende empirisch gewachsenes Medizinsystem. Auf Grundlage aufmerksamer Beobachtung, theoretischer Gedankenarbeit und praktischer Anwendung, reifte im Laufe von Jahrhunderten ein bewährtes, umfassendes Behandlungskonzept.

Behandlungsmethoden und -traditionen der Volks- und Gelehrtenmedizin verbanden sich auf Grundlage einer gemeinsamen Theorie zu einem vielfältigen Anwendungskonzept und einem auch heute noch wertvollen Medizinsystem. Der klassische medizinische Ansatz beinhaltet Behandlungsaspekte, die aus dem "modernen" Konzept der *TCM (Traditionelle Chinesische Medizin)* in der Konzeption der 50er Jahre durch Mao Tsedong) weitestgehend entfernt wurden bzw. nur rudimentär enthalten sind.

Dieses Curriculum umfasst den Rahmenlehrplan mit den entsprechenden Lernzielen für eine Ausbildung in Klassischer Akupunktur. Damit werden auch die Grundlagen für eine Weiterbildung in anderen chinesischen Heilmethoden – Chinesische Arzneimittellkunde, Anmo-Tuina, Diätetik und Qigong – gelegt.

Die Chinesische Medizin hat in den letzten Jahren in Deutschland eine stürmische Entwicklung genommen. War bis Ende der 80er Jahre neben Akupunktur nur *Qi gong* und *Tai ji quan* bekannt, finden nun auch andere Therapien der Chinesischen Medizin eine größere Verbreitung, und es werden auch hier zunehmend Ausbildungen angeboten. Damit wird die Chinesische Medizin heute auch im Westen als umfassendes, ganzheitliches Heilsystem anerkannt, das neben der westlichen Medizin oder anderen naturheilkundlichen Systemen einen eigenständigen Stellenwert erhält.

Diese positive Entwicklung unterstreicht die Notwendigkeit, eine qualitativ hochwertige und praxisnahe Ausbildung anzubieten. Gleichzeitig gilt es, sich von Kurzausbildungen abzugrenzen, die dem komplexen System der Chinesischen Medizin nicht gerecht werden können. Denn das Eintauchen in ein uns fremdes Heilsystem, die Auseinandersetzung mit einem uns neuen Verständnis von Gesundheit und Krankheit, erfordert die Bereitschaft zum Umdenken, und dies braucht auch Zeit.

Im Augenblick bewegt sich die Entwicklung und das Studium der Chinesischen Medizin im Westen in folgendem Spannungsfeld:

- Einerseits ist das Studium der chinesischen Medizinklassiker, der chinesischen Philosophie – in welche die chinesische Medizin untrennbar eingebettet ist – und das grundlegende Verständnis dieser Medizin als energetisches Gesamtsystem nötig, gerade auch mit der ihr eigenen Diagnostik.
- Andererseits müssen wir die spezifische Situation unseres Kulturkreises – mit seiner teilweise andersartigen Entwicklung der Pathologie – bei der Anwendung der Chinesischen Medizin berücksichtigen und sie – eingebettet in ihre Tradition – angemessen weiterentwickeln.

Unter diesen Voraussetzungen ist klar, dass dieses Curriculum nur einen Rahmen absteckt, der innerhalb der einzelnen Ausbildungszentren individuell ausgefüllt wird. Es muss allen, die Chinesische Medizin lehren und lernen, bewusst sein, dass es die *eine* Chinesische Medizin nicht gibt. In einem Land mit so zahlreichen Kulturkreisen und einer über 4000 jährigen Medizingeschichte gibt es eine Vielzahl von Therapieansätzen und Therapierichtungen, die sich mehr oder weniger über viele Jahrhunderte erhalten haben.

Daher muss hier auch erwähnt werden, dass die heutige „Traditionelle Chinesische Medizin“ (TCM) nur die Entwicklung der letzten 50 Jahre beschreibt. Diese jüngste Entwicklung ist geprägt von dem Anspruch der Chinesen, ihre Medizin zu standardisieren und dem westlichen Wissenschaftsverständnis anzunähern. Damit hat sie sich aber auch vieler ihrer „traditionellen“ Wurzeln beraubt.

Aus diesem Grund sprechen wir in diesem Curriculum bewusst von *Chinesische Medizin* (CM), da wir auch Ideen-, Therapie- und Diagnose-Ansätze der klassischen Texte aus den Jahrhunderten vor der Reduzierung der Chinesischen Medizin auf „TCM“ in unseren Unterricht mit einbeziehen. Denn gerade die Chinesische Medizin lebt von der individuellen Interpretation der spezifischen Erkrankung des Patienten und der therapeutischen Beziehung zwischen PatientIn und BehandlerIn. In diesem Sinne ist Chinesische Medizin Heilkunst, die einer soliden „Handwerksausbildung“, gepaart mit individueller Intuition, bedarf.

Wir sind der Überzeugung, dass die gewissenhafte Ausübung der Chinesischen Medizin – und damit auch der Akupunktur – eine gründliche, professionelle Ausbildung voraussetzt. Diese anzustreben ist unser vorrangiges Ziel – gerade auch im Sinne der PatientInnen, die vor der unqualifiziert ausgeübten Akupunktur geschützt werden müssen.

Dies sollte auch allen anderen Institutionen, die Ausbildungen in Chinesischer Medizin anbieten, wichtig sein und damit auch ihre Verantwortung gegenüber den Auszubildenden und deren späteren Patienten.

In diesem Sinne hoffen wir auf eine anregende Diskussion.

Schulleitung

04.07.2017

B. Übersicht über die Lerngebiete mit Zeitrichtwerten

Lerngebiete	Zeitrichtwerte à 60 Min.
1. Geschichtliche und philosophische Grundlagen der chinesischen Medizin (CM) Einführung in die Chinesische Medizin – Die Geschichte der chinesischen Medizin – Yin und Yang	16,8
2. Das Leitbahnsystem Hauptleitbahnen (<i>Jing mai</i>) – Sonderleitbahnen (<i>Jing bie</i>) – Muskel- und Sehnenbahnen (<i>Jin jing</i>) – acht außerordentlichen Gefäße (<i>Qi jing ba mai</i>) – Luo-Gefäße (<i>Luo mai</i>) – Uterus-Gefäß (<i>Bao mai</i>)	21,8
3. Die fünf Wandlungsphasen Einführung in die Wandlungsphasen – Die einzelnen Fünf Wandlungsphasen (Holz, Feuer, Erde, Metall, Wasser)	79,2
4. Die Diagnostik in der Chinesischen Medizin Die acht Leitkriterien – Die vier diagnostischen Verfahren – Der <i>San jiao</i> (Der Dreifache Erwärmer) – Pathogene Faktoren	81,6
5. Die Zang fu-Syndrome Physiologie und Pathologie der Substanzen – Syndrome der Funktionskreise Leber (<i>Gan</i>) und Gallenblase (<i>Dan</i>) – Syndrome der Funktionskreise Herz (<i>Xin</i>) und Dünndarm (<i>Xiao chang</i>) – Syndrome der Funktionskreise Milz (<i>Pi</i>) und Magen (<i>Wei</i>) – Syndrome der Funktionskreise Lunge (<i>Fei</i>) und Dickdarm (<i>Da chang</i>) – Syndrome der Funktionskreise Niere (<i>Shen</i>) und Blase (<i>Pang guang</i>)	62,4
6. Die Akupunkturpunkte Die verschiedenen Punktkategorien – Die energetische Wirkung des einzelnen Akupunkturpunktes – Die verschiedenen Möglichkeiten der Kombination von Akupunkturpunkten – Die Lokalisation der Akupunkturpunkte	115,0
7. Behandlungsstrategien in der Akupunktur Behandlungsstrategien – Das Sechs-Schichten-Modell – Das Vier-Ebenen-Modell	16,8
8. Diätetik Orientierung – Energetik der Nahrung – Jahreszeiten sowie Lebensabschnitte und diätetische Schwerpunkte – Die gesunde Ernährung – Grundlegende Methoden der diätetischen Therapie – Diätetik der Funktionskreise und diätetische Therapie der Syndrome	12,0
9. Differenzierung von westlichen Krankheitsbildern aus Sicht der chinesischen Medizin	113
10. Die Praxis der Akupunktur (zzgl. 210 Std. Lehrpraxis) Vorbereitung auf die praktische Arbeit in der Lehrpraxis: Hygienische Aspekte – Nadeltechnik – Moxibustion, Schröpfen – Umgang mit Patienten – Ethische Aspekte der TherapeutIn-PatientIn-Beziehung	55,0
11. Prüfungen	57,6
F. Orientierung (z.B. Chinesische Arzneimitteltherapie, Anmo-Tuina, Ohrakupunktur)	40,8
Grundausbildung	672,0
Lehrpraxis	210,0
Gesamt	882,0

C. Der Rahmenlehrplan als Übersicht

Ziel der Ausbildung sind mindestens die folgenden Fertigkeiten und Kenntnisse:

1.) Geschichtliche und philosophische Grundlagen der Chinesischen Medizin (CM)	7
1.1.) Einführung in die chinesische Medizin	7
1.2.) Die Geschichte der chinesischen Medizin	7
1.3.) Yin und Yang	7
2.) Das Leitbahnsystem	8
2.1.) Hauptleitbahnen (<i>Jing mai</i>)	8
2.2.) Sonderleitbahnen (<i>Jing bie</i>)	8
2.3.) Muskel- und Sehnenbahnen (<i>Jin jing</i>)	8
2.4.) Die acht außerordentlichen Gefäße (<i>Qi jing ba mai</i>)	8
2.5.) Die <i>Luo</i> -Gefäße (<i>Luo mai</i>) Verlauf, physiologische Bedeutung und Pathologie	8
2.6.) Das Uterus-Gefäß (<i>Bao mai</i>)	8
3.) Die fünf Wandlungsphasen	9
3.1.) Einführung in die Wandlungsphasen	9
3.2.) Die einzelnen Fünf Wandlungsphasen (Holz, Feuer, Erde, Metall, Wasser)	9
4.) Diagnostik in der Chinesischen Medizin	10
4.1.) Die acht Leitkriterien	10
4.2.) Die vier diagnostischen Verfahren	10
4.3.) Der <i>San jiao</i> (Der Dreifache Erwärmer)	11
4.4.) Pathogene Faktoren	11
5.) Die <i>Zang fu</i> -Syndrome	12
5.1.) Physiologie und Pathologie der Substanzen	12
5.2.) Syndrome der Funktionskreise Leber (<i>Gan</i>) und Gallenblase (<i>Dan</i>)	12
5.3.) Syndrome der Funktionskreise Herz (<i>Xin</i>) und Dünndarm (<i>Xiao chang</i>)	13
5.4.) Syndrome der Funktionskreise Milz (<i>Pi</i>) und Magen (<i>Wei</i>)	14
5.5.) Syndrome der Funktionskreise Lunge (<i>Fei</i>) und Dickdarm (<i>Da chang</i>)	15
5.6.) Syndrome der Funktionskreise Niere (<i>Shen</i>) und Blase (<i>Pang guang</i>)	16
6.) Die Akupunkturpunkte	17
6.1.) Die verschiedenen Punktkategorien	18
6.2.) Die energetische Wirkung des einzelnen Akupunkturpunktes	18
6.3.) Die verschiedenen Möglichkeiten der Kombination von Akupunkturpunkten	18
6.4.) Die Lokalisation der Akupunkturpunkte	19
7.) Behandlungsstrategien in der Akupunktur	20
7.1.) Behandlungsstrategien	20
7.2.) Das Sechs-Schichten-Modell	20
7.3.) Das Vier-Ebenen-Modell	21
8.) Diätetik	22
9.) Differenzierung von Krankheitsbildern der westlichen Medizin aus der Sicht der CM	22
10.) Die Praxis der Akupunktur	23
10.1.) Hygienische Aspekte der Akupunkturbehandlung	23
10.2.) Nadeltechnik	23
10.3.) Moxibustion, Schröpfen	23
10.4.) Praxis mit Patienten	24
10.5.) Ethische Aspekte der TherapeutIn-PatientIn-Beziehung	24
11.) Prüfungen	25
11.1.) Zwischenprüfung	25
11.2.) Abschlussprüfung	25

D. Der Rahmenlehrplan im einzelnen

1. Geschichtliche und philosophische Grundlagen der Chinesischen Medizin (CM)

16,8 Unterrichtsstunden

1.1. Einführung in die Chinesische Medizin (CM)

- Was ist Akupunktur (Chinesische Medizin)?
- Allgemeiner Vergleich westliche Schulmedizin - CM (Menschenbild, Gesundheit, Krankheit, Diagnose, Therapie, Prognose)
 - **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen verstehen, daß es im Westen und Osten unterschiedliche Konzept des Menschenbildes, von Gesundheit und Krankheit gibt und gegeben hat.

1.2. Die Geschichte der Chinesischen Medizin

- Dynastien
- Klassiker (*Huang di nei jing su wen, Ling shu jing, etc.*)
- Medizinische Schulen
- Herausragende Persönlichkeiten
- Entwicklung der CM in Europa
- Entwicklung der CM in Deutschland
- Philosophisch-religiöse Grundlagen (Daoismus, Konfuzianismus, Buddhismus, Naturalistenschule)
 - **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen in der Lage sein, bestimmte Konzepte der Chinesischen Medizin geschichtlich einzuordnen.

1.3. Yin und Yang

- Historische Einordnung
- Gesetzmäßigkeiten von Yin und Yang
- Yin und Yang im Mikrokosmos und Makrokosmos
- Yin und Yang in Physiologie, Pathologie und Therapie
 - **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen in der Lage sein, Yin und Yang als Grundmodell des Wandels zu begreifen und anwenden zu können. Sie sollen Phänomene relativ nach Yin und Yang zuordnen können und die gegenseitige Abhängigkeit, Wandlung und Durchdringung verstehen.

2. Das Leitbahnsystem (*Jing Luo*)

21,8 Unterrichtsstunden

2.1. Hauptleitbahnen (*Jing mai*)

- Bedeutung in Bezug auf die Funktionskreise
- Verlauf: äußerer Verlauf und innere Verbindungen
- Pathologie
- Bedeutung in der Diagnostik
- Therapie

2.2. Sonderleitbahnen (*Jing bie*)

- physiologische Bedeutung
- Verlauf
- Pathologie
- die 6 Vereinigungen
- Therapie

2.3. Muskel- und Sehnenbahnen (*Jin jing*)

- Verlauf
- die 4 Vereinigungszonen
- Pathologie
- Therapie

2.4. Die Acht Außerordentlichen Gefäße (*Qi jing ba mai*)

- Definition und Beschreibung
- Zuordnung im Leitbahnsystem
- Historische Entwicklung
- Beziehung zu den *Bagua*
- Allgemeine Funktionen
- Besondere Funktionen und Verläufe
 - *Ren mai, Du mai, Chong mai, Dai mai, Yin qiao mai, Yang qiao mai, Yin wei mai, Yang wei mai*
- Therapie

2.5. Die Luo-Gefäße (*Luo mai*) Verlauf, physiologische Bedeutung und Pathologie

- transversales und longitudinales Luo (nach v. Nghi)
- großes Luo der Milz (*Da bao*)
- großes Luo des Magens (*Xu li*)

2.6. Das Uterus-Gefäß (*Bao mai*)

- **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen die Verläufe der Leitbahnen kennen. Sie sollen ihre verschiedenen Funktionen und Indikationen erfassen und differenzieren können. Die SchülerInnen sollen in der Lage sein, die außergewöhnliche Bedeutung der Acht Gefäße im Leitbahnsystem für die menschliche Energetik zu erkennen und diagnostisch/therapeutisch umzusetzen.

3. Die fünf Wandlungsphasen (*Wu xing*)

79,2 Unterrichtsstunden

3.1. Einführung in die Wandlungsphasen

- Geschichtliche Einordnung
- Entsprechungen im Makrokosmos – Mikrokosmos
- Beziehung der Wandlungsphasen untereinander
- Die verschiedenen Zyklen
 - Kosmologischer Zyklus (*Yi lun*)
 - Hervorbringungszyklus (*Sheng*)
 - Bändigungszyklus (*Ke*)
 - Überwältigungszyklus (*Cheng*)
 - Mißachtungszyklus (*Wu*)
- Beobachtung der 5 Wandlungsphasen am Menschen
- Die Wandlungsphasen-Punkte
- Möglichkeiten der Behandlung

3.2. Die einzelnen 5 Wandlungsphasen (Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser)

- Erfahrung der Wandlungsphase an sich selbst und anderen
- Die energetische Qualität der Wandlungsphasen
- Ämter und Aufgaben der *Zang* und *Fu*
- Die Entsprechungen der Wandlungsphasen nach
 - Himmel: Jahreszeiten, Klima, Planet, Stämme und Zweige, Himmelsrichtung, Natur, Trigramme, Zahl
 - Mensch: Emotion, Stimme, Geruch, natürliches Verhalten, schädliches Verhalten, soziales Verhalten (Tugend), Glanz, Körperstruktur, Pulsqualität, Körperflüssigkeit, Sinnesorgan, Leitbahn, *Shen*-Aspekt, Träume
 - Erde: Geschmack, Getreide, Frucht, Gemüse, Musikinstrument, Ton, Tier, Farbe
- Konstitutionstypen der Wandlungsphasen
- Pathologische Muster nach den 5 Wandlungsphasen und ihre Behandlung
 - **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen die dynamischen Qualitäten der fünf Wandlungsphasen in der Natur und am Menschen erfahren und erkennen können. Sie sollen pathologische Muster in den Wandlungsphasenbeziehungen am Menschen erkennen, beschreiben und behandeln können.

4. Diagnostik der Chinesischen Medizin

76,8 Unterrichtsstunden

4.1. Die Acht Leitkriterien (*Ba gang*)

- Geschichtliche Einordnung der *ba gang*
 - Acht Leitkriterien
 - Yin – Yang
 - Innen – Außen
 - Leere – Fülle
 - Kälte – Hitze
 - Bedeutung der Acht Leitkriterien
 - Die Schriftzeichen und ihre Bedeutung
 - Symptome
 - Zunge
 - Puls
 - Krankheitsmuster
 - Yin-Leere / -Fülle – Yang-Leere / -Fülle
 - Fülle-Kälte / -Hitze – Leere-Kälte / -Hitze
 - Fülle-Außen / -Innen und Außen – Leere-Außen / -Innen
 - Yin-Kollaps – Yang-Kollaps
 - Echte und falsche Krankheitszustände
 - Echte und falsche Hitze
 - Echte und falsche Kälte
 - Echte und falsche Fülle
 - Echte und falsche Leere
- **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen ein Verständnis für die diagnostische Bedeutung der Acht Leitkriterien und ihrer Kombinationen entwickeln. Sie sollen Symptome nach den Acht Leitkriterien und ihren möglichen Kombinationen einordnen können.

4.2. Die 4 diagnostischen Verfahren (*Si zhen*)

- Diagnose durch Betrachten (*Wang zhen*)
 - Shen (Antlitz, Augen)
 - Gestalt und Körperteile (Gesicht, Augen, Ohren, Hände, Nägel, Haare)
 - Zunge (Topographie, Gestalt, Farbe, Belag, Bewegung)
 - Körperhaltung, Körperbewegungen
- Diagnose durch Hören und Riechen (*Wén zhen*)
 - Stimme und Sprache
 - Atmung
 - Geruch: Mund, Schweiß, (Ausscheidungen)
- Diagnose durch Befragung (*Wèn zhen*)
 - nach den 5 Wandlungsphasen
 - nach dem Lied der 10 Fragen
- Diagnose durch Tasten (*Qie zhen*)
- Pulse
 - Die neun Körperpulse (*Nei Jing*)
 - Pulse im Bereich der Arteria radialis
 - Einteilung der Pulspositionen nach *Mai jing* und *Li Shi Zhen*

- Praktischer Ablauf der Pulstastung
- 31 Pulsqualitäten: Pulsbild, Pathologie, Zuordnung zu Energien, *Zang fu*, Wandlungsphasen, Leitkriterien
- Tasten von Akupunkturpunkten, Leitbahnen, Bauchregionen
- Erfühlen der Körpertemperatur, Feuchtigkeit
- **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen in praktischen Übungen in der Gruppe und an Patienten die vier diagnostischen Methoden erproben, um mit ihrer Hilfe selbständig Diagnosen erstellen zu können.

4.3. Der *San jiao* (Dreifacher Erwärmer)

Historische Einordnung, Verschiedene Ansätze der Funktionsbeschreibung des *San jiao*.

- Der *San jiao* verteilt und reguliert die Flüssigkeiten
- Der *San jiao* verteilt das Ursprungs-qi (*Yuan qi*)
- Der *San jiao* als Dreiteilung des Körpers mit der entsprechenden Zuordnung der *Zang fu*.
 - oberer *jiao*
 - mittlerer *jiao*
 - unterer *jiao*
- Theorie über das Fortschreiten feuchter Hitze in den drei Erwärmern
- **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen die verschiedenen Funktionsbeschreibungen des *San Jiao* kennen und Störungen zuordnen können.

4.4. Die pathogenen Faktoren

- Die äußeren pathogenen Faktoren (*Wai yin*)
 - Kälte (*Han*), Trockenheit (*Zao*), Hitze (*Re*), Feuchtigkeit (*Shi*), Sommerhitze (*Shu*), Wind (*Feng*)
 - Zuordnung zu den Wandlungsphasen, Jahreszeiten
 - Pathophysiologie
 - Symptome
 - Wichtige Krankheitsbilder, z.B. Bi-Syndrome
 - Therapie
- Die inneren pathogenen Faktoren (*Nei yin*)
 - Zorn (*Nu*), Freude (*Xi*), Grübeln (*Si*), Kummer (*You*), Trauer (*Bei*), Angst (*Kong*), Schreck (*Jing*)
 - Zuordnung zu den Wandlungsphasen
 - Pathophysiologie
 - Symptome
 - Wichtige Krankheitsbilder
 - Therapie
- Die „weder innen noch außen“ pathogene Faktoren (*Bu nei wai yin*)
 - Schwache Konstitution, Überanstrengung, falsche Ernährung, Lebensstil, übermäßige sexuelle Aktivität, Verletzungen, Parasiten, Vergiftung, falsche Behandlung
- Pathomechanismus
- Symptome
- Wichtige Krankheitsbilder
- Therapie
- **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen die unterschiedliche Dynamik der pathogenen Faktoren verstehen. Sie sollen ihr Wirken in der Ätiologie einer Erkrankung erkennen und angemessene Behandlungsansätze entwickeln können.

5. Zang fu-Syndrome

62,4 Unterrichtsstunden

5.1. Physiologie und Pathologie der Substanzen

- Essenz (*Jing*), Ursprungs-*Qi* (*Yuan qi*), Minister-Feuer, Lebenstor (*Ming men*)
 - Ursprung und Funktion
 - Pathologie
- *Qi*
 - Physiologie des *Qi* (*Qi ji*)
 - *Qi*-Produktion
 - Formen des *Qi*
 - Beteiligte *Zang fu*
 - Pathologische Muster des *Qi*
 - > *Qi*-Mangel (*Qi xu*), *Qi*-Stagnation (*Qi zhi*), Sinkendes *Qi* (*Qi xian*), Gegenläufiges *Qi* (*Qi ni*)
- Blut (*Xue*)
 - Physiologie der Blut-Produktion
 - Beteiligte *Zang fu*
 - Pathologische Muster des Blutes
 - > Blut-Mangel (*Xue xu*), Blut-Stagnation (*Xue yu*), Blut-Hitze (*Xue re*), Blut-Kälte (*Xue han*)
- Die Körperflüssigkeiten (*Jin ye*)
 - Physiologie der Flüssigkeiten-Produktion
 - Beteiligte *Zang fu*
 - Pathologische Muster der Körperflüssigkeiten
 - Mangel an Körpersäften (*Jin ye bu zhu*), Beschädigung der Körpersäfte (*Jin ye sun shang*), Ansammlung von Körperflüssigkeiten (*Shui ye nei ting*) →?
 - Ansammlung von Schleim (*Tan yin nei ting*) → ?
- Die drei Schätze (*San bao*)
 - Geist (*Shen*)
 - Funktion (*Qi*)
 - Essenz (*Jing*)

➤ **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen die Pathologie von *Qi*, Blut und Körperflüssigkeiten nachvollziehen und begreifen können. Sie sollen diese abgrenzen von und in Bezug setzen können zu den *Zang fu*-Syndromen.

5.2. Syndrome der Funktionskreise Leber (*Gan*) und Gallenblase (*Dan*)

- Physiologie der Leber
 - Die Leber speichert *Xue*
 - Die Leber sichert den freien Fluß von *Qi*
 - Die Leber kontrolliert die Aktivität der Muskeln und Sehnen
 - Die Leber zeigt ihren Glanz in den Nägeln
 - Die Leber öffnet sich in den Augen
 - Die Leber beherbergt die Geistseele (*Hun*)
- Beziehung der Leber zu den anderen *Zang fu*
- Physiologie der Gallenblase
 - Sie bestimmt die Urteilskraft, Entschlossenheit und den Mut eines Menschen
 - Beziehung zur Leber
 - speichert *Jing* (als außerordentliches *Fu*)

- Leber-Störungen und ihre Ursachen
 - Übersteigerte Emotionen
 - Wind
 - Kälte
 - Alkohol
 - Fehlernährung
 - *Qi*- und/oder *Xue*-Leere
- Leber-Syndrome
 - Fülle-Muster
 - > Leber-*Qi*-Stagnation
 - > Leber-*Xue*-Stagnation
 - > nach oben loderndes Leber-Feuer
 - > Kälte blockiert die Leber-/Gallenblasen-Leitbahn
- Leere-Muster
 - Leber-*Xue*-Schwäche
 - Leber-*Yin*-Schwäche
- Leere-Fülle-Muster
 - Aufsteigendes Leber-*Yang*
 - Leber-Wind bewegt sich im Inneren
 - > Extreme Hitze erzeugt Leber-Wind
 - > Aufsteigendes Leber-*Yang* führt zu Leber-Wind
 - > Leber-*Xue*-Leere erzeugt Leber-Wind
 - > Feuchtigkeit und Hitze in Leber und Gallenblase
- Gallenblasen-Syndrom
 - Gallenblasen Leere (*Dan xu*)
 - Gallenblasen Hitze (*Dan re*)
- Kombinierte Syndrome

5.3. Syndrome der Funktionskreise Herz (*Xin*) und Dünndarm (*Xiao chang*)

- Physiologie des Herzens
 - Das Herz beherbergt den Geist (*Shen*)
 - Das Herz beherrscht das Blut und die Gefäße
 - Das Herz zeigt seinen Glanz im Gesicht
 - Das Herz öffnet sich durch die Zunge
 - Das Herz kontrolliert den Schweiß
- Beziehung des Herzens zu den anderen *Zang fu*
- Physiologie des Dünndarms
 - Der Dünndarm trennt das Klare vom Trüben
 - Beziehung zum Herzen
- Herz-Störungen und ihre Ursachen
 - Fehlernährung
 - Übersteigerte Emotionen
 - Lebensweise

- Herz-Syndrome
 - Leere-Muster
 - > Herz-*Qi*-Leere
 - > Herz-*Yang*-Leere
 - > Herz-*Xue*-Leere
 - > Herz-*Yin*-Leere
- Fülle-Muster
 - loderndes Herz-Feuer
 - Schleim-Feuer verwirrt das Herz
 - Schleim verstopft die Herzporen
- Leere-Fülle-Muster
 - Stagnierendes Herz-Blut
- Dünndarm-Störungen und ihre Ursachen
 - Fehlernährung
 - Übersteigerte Emotionen
- Dünndarm-Syndrome
 - Dünndarm-*Qi*-Schmerz
 - Fülle-Hitze im Dünndarm
 - Dünndarm schwach und kalt
 - Wurmbefall des Dünndarms
- Kombinierte Syndrome

5.4. Syndrom der Funktionskreise Milz (*Pi*) und Magen (*Wei*)

- Physiologie der Milz
 - Herrscht über Transport und Umwandlung (*Yun hua*)
 - kontrolliert das Aufsteigen und Anheben des *Qi*
 - kontrolliert das *Xue*
 - kontrolliert das Muskelfleisch
 - öffnet sich in den Mund
 - manifestiert sich in den Lippen
 - kontrolliert den dünnflüssigen Speichel
 - beherbergt das gerichtete Denken (*Yi*)
- Beziehung der Milz zu den anderen *Zang fu*
- Physiologie des Magens
 - beherrscht das Verrotten und Reifen
 - kontrolliert das Absteigen des *Qi*
 - ist die Quelle der Flüssigkeiten
- Milz-Störungen und ihre Ursachen
 - Fehlernährung
 - Übersteigerte Emotionen
 - Äußere Feuchtigkeit, innere Feuchtigkeit, Schleim
 - übermäßiges konzentriertes Arbeiten
 - sitzende Tätigkeiten
- Schleim als pathogener Faktor
 - Ätiologie, Pathologie und Symptome
 - Therapie

- Milz-Syndrome
 - Leere-Muster
 - > Milz-*Qi*-Schwäche
 - > Milz-*Yang*-Schwäche
 - > Absinkendes Milz-*Qi*
 - > Milz kann das *Xue* nicht kontrollieren
 - > Milz-*Yin*-Leere
 - Fülle-Muster
 - > Kalte und Nässe bedrängen die Milz
 - > Feuchte-Hitze befällt die Milz
- Magen-Störungen und ihre Ursachen
 - Fehlernährung
 - Unregelmäßiges Essen
 - Übersteigerte Emotionen
 - Kälte
- Magen-Syndrome
 - Leere-Muster
 - > Magen-*Qi*-Schwäche
 - > Magen-*Yin*-Schwäche
 - > Magen-*Qi*-Schwäche und Kälte
 - Fülle-Muster
 - > Nahrungsstagnation im Magen
 - > Eindringen von Kälte in den Magen
 - > Gegenläufig aufsteigendes Magen-*Qi*
 - > Das Magen-Feuer flammt nach oben
 - > Magen-Feuer
 - > *Xue*-Stagnation im Magen
- Kombinierte Syndrome

5.5. Syndrome der Funktionskreise Lunge (*Fei*) und Dickdarm (*Da chang*)

- Physiologie der Lunge
 - Herrscht über das *Qi* und kontrolliert die Atmung
 - kontrolliert die Leitbahnen und Gefäße
 - kontrolliert die Verteilung und das Absteigen von *Qi* und Flüssigkeiten
 - reguliert die Wasserwege
 - kontrolliert die Haut und manifestiert sich im Körperhaar
 - öffnet sich in die Nase
 - kontrolliert das Nasensekret
 - beherbergt die *Po*-(Körper)Seele
- Beziehung der Lunge zu den anderen *Zang fu*
- Physiologie des Dickdarms
 - Kontrolliert die Weiterleitung und Ausscheidung
 - wandelt den Stuhl um und resorbiert Flüssigkeiten
- Lungen-Störungen und ihre Ursachen
 - Äussere pathogene Faktoren
 - > Wind, Kälte, Hitze, Feuchtigkeit, Trockenheit
 - Innere bzw. weder innere noch äussere pathogene Einflüsse

- > Übersteigerte Emotionen
- > Fehlernährung
- > Lebensweise
- Lungen-Syndrome
 - Leere-Muster
 - > Lungen-*Qi*-Schwäche
 - > Lungen-*Yin*-Schwäche
 - > Lungen-Trockenheit
 - Äussere-Fülle-Muster
 - > Wind-Kälte /-Hitze / Feuchtigkeit dringt in die Lunge ein
 - Innere-Fülle-Muster
 - > Lungen-Hitze
- Leere-Fülle-Muster
 - Feuchter / Trockener Schleim blockiert die Lunge
 - Kälte / Hitze-Schleim in der Lunge
 - Schleim-Flüssigkeiten blockieren die Lunge
- Dickdarm-Störungen und ihre Ursachen
 - Äußere pathogene Faktoren
 - Übersteigerte Emotionen
 - Fehlernährung
 - Medikamente
- Dickdarm-Syndrome
 - Leere-Muster
 - > Dickdarm-Kälte
 - > Dickdarm-Kollaps
 - > Dickdarm-Trockenheit
 - Fülle-Muster
 - > Qi-Stagnation im Dickdarm
 - > Kälte (-Feuchtigkeit) befällt den Dickdarm
 - > Feuchte-Hitze im Dickdarm
 - > Hitze blockiert den Dickdarm
- Kombinierte Syndrome

5.6. Syndrome der Funktionskreise Niere (*Shen*) und Blase (*Pang guang*)

- Physiologie der Niere
 - Die Niere speichert die Essenz (*Jing*)
 - Die Niere ist die Wurzel der angeborenen Konstitution
 - Die Niere reguliert Geburt, Wachstum, Reproduktion und Entwicklung
 - Die Niere produziert das Mark, füllt das Gehirn und die Knochen
 - Die Niere reguliert das Gleichgewicht zwischen *Yin* und *Yang*
 - Die Niere reguliert die Speicherung und Freigabe von *Qi*
 - Die Niere kontrolliert die Aufnahme des *Qi*
 - Die Niere beherrscht die Flüssigkeiten
 - Die Niere kontrolliert die beiden unteren Körperöffnungen
 - Die Niere öffnet sich durch die Ohren
 - Die Niere zeigt ihren Glanz im Kopfschmelz
 - Die Niere beherbergt den Willen (*Zhi*)

- Beziehung der Niere zu den anderen *Zang fu*
- Physiologie der Blase
 - Die Blase ist die untere Quelle der Wasserzirkulation
 - Die Blase ist verbunden mit ming men und sanjiao
- Nieren-Störungen und ihre Ursachen
 - Überarbeitung
 - Chronische Krankheiten
 - Übermäßige sexuelle Aktivität
 - Fehlernährung
 - Übersteigerte Emotionen
 - Verlust von Körperflüssigkeiten
 - Chronischer Blutverlust
- Nieren-Syndrome
 - Leere-Muster
 - > Nieren-*Yin*-Leere
 - > Nieren-*Jing*-Leere
 - > Nieren-*Yang*-Leere
 - > Nieren-*Qi* nicht fest
 - Leere-Fülle-Muster
 - > Nieren-*Yin*-Leere mit leerer Hitze
 - > Die Nieren halten das *Qi* nicht
 - > Nieren-*Yang-xu* mit überfließendem Wasser
- Blasen-Störungen und ihre Ursachen
 - Kälte und Feuchtigkeit
 - Übermäßige sexuelle Aktivität
 - Übersteigerte Emotionen
- Blasen-Syndrome
 - Feuchte Hitze in der Blase
 - Feuchte Kälte in der Blase
 - Leere-Kälte in der Blase
 - Schmerzhaft oder schwierige Harnentleerung
- Kombinierte Syndrome
 - **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen die Physiologie der zang fu nachvollziehen und Störungen als Syndrome diagnostizieren können. Sie sollen eine Behandlungsstrategie für den Patienten entwickeln und diese in Akupunkturkonzepte übersetzen und anwenden können.

6. Die Akupunkturpunkte

115 Unterrichtsstunden

6.1. Die verschiedenen Punktkategorien

- Grundsätzliche Funktionen der einzelnen Punktekategorien sowie ihr Einsatz bei der Behandlung verschiedener Pathologien
 - Das System der fünf Wandlungsphasen-Punkte
 - Das System der fünf Transport-Punkte
 - Die *Yuan*-Punkte (*Yuan xue*)
 - Die *Luo*-Punkte (*Luo xue*)
 - Kombination der *Yuan*-Punkte mit den *Luo*-Punkten
 - Die Spalt-Punkte (*Xi xue*)
 - Die Zustimmungspunkte-Punkte am Rücken (*Bei xue*)
 - Die Alarmpunkte-Punkte (*Mu xue*)
 - Die unteren He-Punkte (*Xia he xue*)
 - Die einflußreichen Punkte (*Ba hui xue*)
 - Die Himmelsfenster-Punkte
 - Die vier dominanten Punkte (*Si zong xue*)
 - Die Punkte der vier Meere (*Si hai xue*)
 - Die Einfluß-Punkte der acht außerordentlichen Meridiane (*Ba mai jiao hui xue*)
 - Die dreizehn Dämonen-Punkte des Sun Si Miao
 - Vereinigungspunkte (*Jiao hui xue*)
 - Jia-Ji-Punkte (*Hua Tuo jia ji xue*)
 - Punkte außerhalb der Leitbahnen (*Jing wai xue*)
- **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen die Funktionen der einzelnen Punktkategorien sowie ihre Anwendung innerhalb eines Therapiekonzepts beherrschen.

6.2. Die energetische Wirkung des einzelnen Akupunkturpunktes

- Wirkungen, die sich aus der Zuordnung zu einer speziellen Punktekategorie ergeben, zum Beispiel
 - Wirkungen der fünf Wandlungsphasen-Punkte
 - Wirkungen der fünf Transport-Punkte
 - Wirkungen, die sich aus der Bedeutung des Punktnamens ergeben können
 - Wirkrichtung gemäß TCM
 - Klassische Indikationen
 - Wirkungen, die sich aus der Kombination mit anderen Akupunkturpunkten ergeben
 - Empirische Wirkungen, Praxiserfahrung
 - Moderne Indikationen
- **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen in der Lage sein, einen Akupunkturpunkt unter verschiedenen Aspekten zu betrachten und denjenigen auszuwählen, der für ihre Behandlungsstrategie den größten Erfolg verspricht.

6.3. Die verschiedenen Möglichkeiten der Punktkombinationen

- Nadeln von Punkten oben und unten
- Nadeln von distalen und lokalen Punkten
- Bilaterale Nadelung
- Einseitiges Nadeln
- Nadeln von je einem Punkt an den vier Extremitäten
- Umnadeln eines Punktes

- Punkt-Kette auf einer Leitbahn
- Ein-Nadeltherapie
- Auswahl der Punkte nach Ausgleich von yin und yang
- Ausgleich der gekoppelten Leitbahnen über den *Luo*- und *Yuan*-Punkt
- Ausgleich von Punkten auf außen-innen gekoppelten Meridianen
- Ausgleich zwischen *Yin* und *Yang* über den *Ke*-Zyklus
- Anwendung bekannter Formeln nach Empirie
- Punktkombinationen aus klassischen Texten
- Kombinationen innerhalb der sechs Schichten
- Links-rechts
- Einseitiges Nadeln bei Schmerzen
- Vorne-hinten-Koppelung
- Weitere Möglichkeiten
 - **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen innerhalb eines Therapiekonzepts die verschiedenen Möglichkeiten der Punktkombinationen sinnvoll anwenden können.

6.4. Die Lokalisation der Punkte

- Lokalisierung aller 361 klassischen Akupunkturpunkte
- Anatomische Besonderheiten und Gefahren der Akupunkturpunkte (Arterien, innere Organe, Nerven)
 - **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen die Akupunkturpunkte sicher lokalisieren können. Sie sollen die anatomischen Besonderheiten und die sich daraus ergebenden Gefahren bei der Nadelung kennen.

7. Behandlungsstrategien in der Akupunktur

16,8 Unterrichtsstunden

7.1. Behandlungsstrategien

Behandlung nach Differenzierung der Krankheitsursache (Wurzel, Ben) und äußerer Symptomatik (Zweig, Biao) – Stärken der körpereigenen Abwehrkraft (*Zheng qi*) und Vertreiben des pathogenen Faktors (*Xie qi*)

- Auffüllen (Tonisieren) einer Leere (*Bu fa*)
- Das Verstreute zusammenführen
- Das Trockene befeuchten
- Das Drängende besänftigen
- Das Weiche härten
- Die Schwache stärken
- Das Niedere erhöhen
- Die körperliche Erschöpfung wärmen bzw. stärken
- Zerstreuen (Sedieren) einer Fülle (*Xie fa*)
 - Verteilen des Gestauten
 - Auflösen des Blockierten
 - Erweichung des Harten
 - Das Gespannte auflockern
 - Das Hohe erniedrigen, das Erhöhte herabführen
 - Das von außen Eindringende ausleiten
 - Das Beharrende angreifen, ablassen und abführen
- Gegensätzliche Behandlung (*Ni zhi*)
 - Behandeln von Kälte durch Hitze
 - Behandeln von Hitze durch Kälte
- Paradoxe Behandlung (*Fan zhi*)
 - Behandeln einer Hitze-Symptomatik mit Hitze („falsche Hitze“)
 - Behandeln einer Kälte-Symptomatik mit Kälte („falsche Kälte“)
- Behandlung nach der Tages- und Jahreszeit
- Behandlung nach den Fünf Wandlungsphasen
 - Mutter-Kind-Regel (*Sheng*)
 - Großvater-Enkel-Regel (*Ke*)
- Klassische Konzepte (z.B. Schule zur Stärkung der Mitte)
 - **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen die Behandlungsstrategien kennen, sie den diagnostizierten Befunden bzw. Syndromen zuordnen und praktisch umsetzen können.

7.2. Das Sechs-Schichten-Modell (shang han lun)

- Historische Entwicklung
- *Zhang Zhong Jing* in Anknüpfung an das 31. Kapitel des *Su wen*
- Physiologie: Strukturmodell der Sechs Schichten (*Liu jing*)
 - Kombination der 12 Hauptleitbahnen nach
 - > Sechs Innen-/Außen- bzw. *Zang-Fu*-Paaren
 - > Sechs *Yin*- und *Yang*- bzw. Arm-Bein-Leitbahn-Paaren
 - > Drei Umläufen
 - > den Funktionen öffnend, schließend, angelpunktartig
 - > der Reihenfolge innerhalb der Organzeituhr
 - Zuordnung der pathogenen Faktoren zu den Schichten bzw. einer der Leitbahnen innerhalb der Schicht

- Unterschiedliche Verteilung des relativen energetischen Anteils von *Qi* und *Xue* jeder Schicht
- Pathologie: Der Angriff (*Shang*) durch Kälte (*Han*) von außen nach innen
 - Kampf zwischen *Zheng qi* und *Xie qi*, die Varianten von Angriff und Fortschreiten und deren unterschiedliche Auswirkungen auf die Schichten
 - Abgrenzung gegenüber der Vier-Ebenen-Theorie (*Si fen*) und dem Eindringen von Hitze (*Wen bing*)
 - Leitbahn- und Organ-Syndrome (*Liu jing bian zheng*)
- Therapie (*Lun zhi*)
 - Therapie-Konzepte zur Behandlung der durch shang han verursachten Syndrome
 - Wichtige Akupunkturpunkte zu deren Behandlung
 - **Lernziel:** Die Schüler sollen die 12 Leitbahnen als ein von außen nach innen gestaffeltes energetisches Schichtenmodell verstehen, in Beziehung zu den sechs äußeren pathogenen Faktoren setzen und die wichtigsten der durch den Angriff von Kälte hervorgerufenen Syndrome und Symptome der sechs Schichten diagnostizieren und mit Akupunktur behandeln können.

7.3. Das Vier-Ebenen-Modell (*Si fen*) mit dem Eindringen von Hitze (*Wen bing*)

- Abwehr-*Qi*-Ebene (*Wei qi*-Ebene)
 - Allgemeine Symptome und Akupunkturbehandlung
 - > Wind-Hitze
 - > Feuchte Hitze
- *Qi*-Ebene
 - Allgemeine Symptome und Akupunkturbehandlung
 - > Hitze im *Qi*-Stadium
 - > Fülle-Hitze im oberen Erwärmer (Lunge)
 - > Hitze im *Yang ming*
 - > Hitze im *Shao yang*
 - > Feuchte Hitze in Magen und Milz
- Nähr-*Qi*-Ebene (*Ying qi*-Ebene)
 - Allgemeine Symptome und Akupunkturbehandlung
 - > Hitze im Nähr-*Qi*
 - > Hitze im Pericard
- Blut-Ebene (*Xue*-Ebene)
 - Allgemeine Symptome und Akupunkturbehandlung
 - > Fülle-Hitze im Blut
 - > Hitze führt zu innerem Wind
 - > Leere-Hitze im Blut
 - **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen ein Verständnis für das Fortschreiten des pathogenen Faktors Hitze innerhalb des Vier-Ebenen-Modells entwickeln und verschiedene Behandlungsstrategien und Punktkombinationen innerhalb des *Wen bing*-Modells anwenden können.

8. Diätetik

12 Unterrichtsstunden

- Orientierung
 - Falsche Ernährung als "neutrale" Krankheitsursache (*Bu nei bu wai yin*)
- Energetik der Nahrung
 - Thermische Qualitäten bzw. Temperaturverhalten
 - Die fünf Geschmäcker
 - > Geschmack (*Wei*), *Yin*-Aspekt der Nahrungsmittel
 - > Aroma (*Qi*), *Yang*-Aspekt der Nahrungsmittel
 - Energiebewegung, Wirkrichtung
 - Funktionskreisbezug
 - Wirkung der Nahrungsmittel auf einen oder mehrere Funktionsbereiche bzw. *Zang fu*
- Jahreszeiten sowie Lebensabschnitte und diätetische Schwerpunkte
- Die gesunde Ernährung
- Grundlegende Methoden der diätetischen Therapie
- Diätetik der Funktionskreise und diätetische Therapie der Syndrome
 - **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen Empfehlungen und den Ausschluß (Vermeidung) von Nahrungsmitteln für den Patienten aussprechen können. Die SchülerInnen sollen die energetischen Qualitäten von Nahrungsmitteln kennen und deren Wirkungen auf die Funktionsbereiche einschätzen können.

9. Differenzierung von Krankheitsbildern der westlichen Medizin aus der Sicht der CM

96,2 Unterrichtsstunden

- Differenzierungen aus den Bereichen:
 - Allgemeinmedizin ()
 - Innere Medizin (*Nei ke*)
 - Osteologie (*Gu ke*)
 - Orthopädie (*Jiao wai ke*)
 - Chirurgie/Traumatologie (*Wai ke*)
 - Neurologie (*Shen jing ke*)
 - Dermatologie (*Pi fu ke*)
 - Augenheilkunde (*Yan ke*)
 - HNO-Heilkunde (*Er bi hou ke*)
 - Andrologie (*Nan ke*)
 - Frauenheilkunde (*Fu ke*)
 - Kinderheilkunde (*Er ke*)
 - Proktologie (*Gang chang ke*)
 - Psychiatrie (*Jing shen bing ke*)
- **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen westliche Krankheitsbilder anhand ihrer Symptome in Syndrome der Chinesischen Medizin übersetzen, Therapieziele formulieren und einen Therapieplan erstellen können.

10. Die Praxis der Akupunktur

38,2 Unterrichtsstunden (zzgl. 210 Std. Lehrpraxis)

10.1. Hygiene bei der Akupunktur

- Infektionsgefahren
 - Definition „saubere Nadel“
 - Gängige Sterilisationsverfahren (Ausstattung und Prozeduren)
 - „sauberer Arbeitsplatz“ (Praxishygiene)
 - Desinfektion vor der Akupunkturbehandlung
 - Vorgehen bei Risikopatienten
 - Notfallmanagement
- **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen wissen, wie sie den gesetzlichen Vorgaben gemäß akupunktieren und sterilisieren / desinfizieren sollen (Kenntnis der rechtlichen Grundlagen). Sie sollen in der Lage sein, Risiken und Gefahren der Akupunktur im konkreten Fall einzuschätzen und im Notfall richtig zu handeln.

10.2. Nadeltechniken

- Die verschiedenen Akupunkturnadeln
 - Vorbereitung der Behandlung
 - Verschiedene Einstich-Techniken
 - Innere Haltung des Therapeuten bei der Akupunktur
 - Tonisierende Nadelung
 - Neutrale Nadelung
 - Sedierende Nadelung
 - Variationen, Manipulationstechniken
 - Andere Akupunkturmethode
 - Dreikantige Nadel
 - Pflaumenblütenhämmerchen
 - *De qi* (Nadelgefühl)
 - Möglichkeiten und Hilfstechneken, um ein *De qi*-Gefühl zu unterstützen bzw. herbeizuführen
 - Wie erleben Patient und Behandler das *De qi* -Gefühl
 - **Kontraindikationen und Vorsichtsmaßnahmen**
 - Allgemeine für eine Akupunkturbehandlung
 - Für die individuelle Situation des Patienten
 - Für bestimmte Akupunkturpunkte
- **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen mit der Akupunkturnadel sicher und für den Patienten weitgehend schmerzfrei umgehen können. Sie sollen dabei ein Gefühl für das *qi* des Patienten entwickeln. Die SchülerInnen sollen Kontraindikationen für eine Akupunkturbehandlung sicher einschätzen können.

10.3. Moxibustion und Schröpfen

- Moxibustion
 - Begriff und Geschichte
 - Material zur Brennbehandlung
 - Wirkung der Moxibustion
 - Brenntherapie mit Moxakraut, Moxazigarre, Moxaofen
 - Dosierung
 - Techniken der Moxibustion
 - Methoden der Moxibustion

- Prinzipien der klinischen Behandlung
- Bekannte und wirkungsvolle Anwendungsmöglichkeiten
- Kontraindikationen, verbotene Lokalisationen und Punkte
- Schröpfen
 - Geschichte
 - Wirkung
 - Arten der Schröpfköpfe
 - Schröpfbehandlung
 - Indikationen
 - Kontraindikationen
 - Praktische Behandlungen, Fallbesprechungen
- **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen die Indikationen und Kontraindikationen von Moxibustion und Schröpfbehandlung erkennen und die grundlegenden Prinzipien der Techniken praktisch anwenden können.

10.4. Praxis mit Patienten

Die SchülerInnen erhalten die Gelegenheit, unter Supervision von erfahrenen DozentInnen mit PatientInnen zu arbeiten. Dabei werden eigenständig Anamnesen erstellt und diese in chinesische Diagnostik umgesetzt. In Zusammenarbeit mit einer/m SupervisorIn werden Behandlungsstrategien entwickelt und eine systematische Akupunktur durchgeführt. Der Umgang mit „schwierigen Fällen“ wird ebenso diskutiert wie eine Modifizierung von Punktekombinationen im Verlauf der Behandlung. Die SchülerInnen arbeiten über einen längeren Zeitraum mit einem/r PatientIn und lernen so, die Möglichkeiten der traditionellen Akupunktur einzuschätzen. Durch Rückmeldungen der begleitenden DozentInnen erhält der/die SchülerIn eine realistische Wahrnehmung des Behandlungsprozesses und seiner/ihrer eigenen Rolle in der therapeutischen Beziehung.

- **Lernziel:** Durch die Arbeit am Patienten gewinnt der/die SchülerIn die notwendige Sicherheit und Erfahrung, die Akupunktur in der eigenen Praxis verantwortungsvoll einzusetzen.

10.5. Ethische Aspekte der TherapeutIn-PatientIn-Beziehung

- Der Geist (*Shen*) als Wurzel therapeutischer Interaktion
- Rollenverständnis als TherapeutIn in einer ganzheitlichen energetischen Behandlung
- Professionalität in der therapeutischen Beziehung
- Ethik
 - Ethische Grundsätze der klassischen Traditionen
 - Ethische Grundsätze der Heilpraktikerverbände und Ärztegesellschaften
- **Lernziel:** Die SchülerInnen sollen ein Verhältnis zwischen Nähe und Distanz in der therapeutischen Beziehung finden und für sich ein professionelles therapeutisches Handeln entwickeln. Dabei soll ihr Handeln von geltenden ethisch-moralischen Grundsätzen geprägt sein.

11. Prüfungen

11.1.) Zwischenprüfung

Zur Ermittlung des Ausbildungsstandes werden jährliche Zwischenprüfungen durchgeführt.

- a) Gegenstand der Zwischenprüfungen sind die im ersten bzw. im ersten und zweiten Ausbildungsjahr vermittelten Fertigkeiten und Kenntnisse.
- b) Die Zwischenprüfungen erfolgen schriftlich anhand praxisbezogener Fragen oder Aufgaben über mindestens 120 Minuten

Die Zwischenprüfung dient der Ermittlung des Ausbildungsstandes durch die Schule und der Selbstkontrolle des/der Schülers/Schülerin.

Die Zwischenprüfung stellt auf den tatsächlichen Ausbildungsverlauf ab und wird von den Schulen entsprechend flexibel gestaltet.

Die Teilnahme an den Zwischenprüfungen ist für die SchülerIn der Ausbildungszentren Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung.

11.2.) Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung erstreckt sich auf die im Rahmenlehrplan aufgeführten Fertigkeiten und Kenntnisse. Sie besteht aus einer Hausarbeit, einem schriftlichen und klinisch orientierten Teil.

- a) Die schriftliche Hausarbeit soll in der Regel 25 Seiten umfassen.
 - Die Themen werden in Absprache mit der Schule festgelegt.
- b) In der schriftlichen Prüfung soll der/die SchülerIn sein/ihr Wissen über die theoretischen Grundlagen der Chinesischen Medizin nachweisen.
 - Die schriftliche Prüfung soll eine Dauer von 180 Minuten nicht unterschreiten.
- c) Der klinisch orientierte Teil der Prüfung besteht aus drei Teilen:
 1. Es erfolgt ein praktischer Test zum korrekten Auffinden der Akupunkturpunkte. Hier muss der/die SchülerIn von 20 wichtigen Akupunkturpunkten 15 korrekt lokalisieren. Dauer der Prüfung: 30 Minuten (200 Punkte sind prüfungsrelevant)
 2. Der zweite Teil dieser Prüfung besteht aus zwei schriftlichen Fallanalysen. (120 Minuten)
 3. Der dritte Teil besteht aus einer mündlichen Fallanalyse (30 Minuten)

Die erfolgreiche Teilnahme am Ambulatorium ist Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung.

Die Hausarbeit wird mit Bestanden/Nicht Bestanden bewertet. Jeder der übrigen vier Teile der Abschlussprüfung muss mit mindestens Ausreichend (60%) bestanden werden.

Für die bestandene Abschlussprüfung wird ein Diplom der *Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin e.V.* erteilt, das Umfang und Inhalt der erworbenen Qualifikation beschreibt. Das Diplom erhält nur, wer die Berechtigung zur Ausübung der Heilkunde hat. Die bestandene Abschlussprüfung beinhaltet bei Eintritt in die Arbeitsgemeinschaft die Berechtigung zur Vollmitgliedschaft.

Ergänzung durch zwei Beschlüsse der ABZ-Konferenz vom 13. März 2003

Beschluss: Bis zu zwei Bestandteilen der Abschlussprüfung (außer Hausarbeit) können als Einzelprüfung wiederholt werden. Werden mehr als zwei Teile nicht bestanden, muss die gesamte Prüfung wiederholt werden.

Beschluss: Die ABZ beschließen für die schriftlichen Fragen insgesamt 180 zu erreichende Bewertungspunkte festzulegen. Die Punkte sollen sich für die Beantwortung mit den benötigten Minuten als Richtwert decken.

Ergänzung der ABZ-Konferenz am 23.4.2004

Beschluss: Bei der Prüfung in Punktlokalisierung sowie bei der mündlichen Prüfung müssen jeweils zwei Prüfer anwesend sein.

Neue Prüfungsordnung: Beschluss von Kooperationsschulen, AGTCM und QAW vom 19.-20.11.2013
Prüfungsordnung vom 20.12.2013 – gültig ab Kurs 01.2014

E. Kursorganisation

1.) Zugangsvoraussetzung der TeilnehmerInnen

- HeilpraktikerInnen
- Hp-AnwärterInnen
- ÄrztInnen
- MedizinstudentInnen.

Das Abschlussdiplom erhält nur, wer berechtigt ist, die Heilkunde auszuüben.

2.) Teilnehmerzahl im Kurs

Die Zahl der KursteilnehmerInnen liegt im ersten Jahr der Ausbildung zwischen 20 und 30, im zweiten und dritten Jahr der Ausbildung zwischen 15 und 25. Die klinische Arbeit an PatientInnen wird in Kleingruppen zu 2-4 Teilnehmern durchgeführt.

3.) Art des Unterrichts

Universitär als Vortrag, aber ständig dialogfähig, Gruppenarbeit bei Fallbesprechungen, praktische Übungen der KursteilnehmerInnen untereinander, Patientenbehandlung in Zweier- oder Vierer-Gruppen.

4.) Qualifikation der AusbilderInnen

HeilpraktikerInnen und ÄrztInnen mit Ausbildungen in Chinesischer Medizin in England, USA, China oder Deutschland. Die HauptdozentInnen haben alle mindestens drei Jahre klinische Erfahrung mit Akupunktur und Chinesischer Medizin in der eigenen Praxis.

F. Ergänzende therapeutische Möglichkeiten während und nach der Ausbildung

1.) Fakultative Seminare während der Ausbildung

- Schädelakupunktur
- Die chinesische Sprache und Schrift
- Kalligraphie
- Feng Shui
- Das Yi Jing
- Chronoakupunktur

2.) Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung

- Chinesische Pharmakologie
- Tuina
- Diätetik
- Qigong
- Ohrakupunktur

Die Ausbildungszentren bieten zusammen mit den regionalen Arbeitskreisen der Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur und TCM e.V. (AGTCM) Seminare zu den verschiedenen Themen der Chinesischen Medizin an. Hierzu erscheint jährlich ein Jahresprogramm der Kooperationschulen zusammen mit der AGTCM.

3.) Supervision

Nach der Ausbildung werden den ehemaligen SchülerInnen Supervisionsabende angeboten. Hier können schwierige Fälle dargestellt und unter Supervision erfahrener PraktikerInnen besprochen werden. Dabei kommen sowohl diagnostische und fachliche Aspekte der Chinesischen Medizin zum Tragen als auch problematische PatientenInnen-BehandlerInnen-Beziehungen.

4.) Treffen im KollegInnen-Kreis

Nach der Ausbildung werden regelmäßige Treffen im KollegInnen-Kreis organisiert. Hier können schwierige Fälle aus der Praxis besprochen werden.

5.) Weiterbildung an chinesischen Universitäten

Die Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur und TCM e.V. veranstaltet jährlich China-Studienreisen über fünf und mehr Wochen und vermittelt auch Klinikpraktika, die von den TeilnehmerInnen nach ihren Bedürfnissen und unter Beratung durch Fachleute konzipiert werden.

In diesem Sinne wurde 1993 ein Partnerschaftsvertrag mit der Chengdu-University of TCM in Chengdu, Provinz Sichuan, VR China, geschlossen.